Medikamente

Sie sollen richtig Antibiotika nehmen.

Antibiotika bekämpfen Bakterien, die krank machen können.

Aber Sie müssen die Mittel richtig anwenden, damit sie Ihnen helfen.

Hier die wichtigsten Tipps dazu.

Von Dr. Martina Melzer, am 11. Juli 2022 aktualisiert

Entzündete Blase und gefährliche Lungenentzündung sind Beispiele für Krankheiten, bei denen Antibiotika helfen können.

Die Arzneien töten die Krankheitserreger ab oder verhindern, dass sie sich vermehren.

Ein Antibiotikum hilft nicht gegen Viren.

Sie müssen das Medikament richtig anwenden, wenn Sie Bakterien bekämpfen wollen.

Richtig anwenden

Der Arzt schreibt Ihnen vielleicht ein Antibiotikum.

Er sagt dann, wie oft und wie lange Sie das Mittel nehmen sollen.

Manchmal schreibt er das nur auf das Rezeip.

Haben Sie das nicht im Kopf, fragen Sie in der Apotheke oder bei der Ärztin oder dem Arzt nach.

Tipp: Lassen Sie sich die Einnahmehinweise in der Apotheke auf die Medikamentenschachtel schreiben.

Es ist wichtig, das Mittel so einzunehmen wie es verordnet ist.

Dann ist genug von dem Arzneistoff im Körper.

Der Arzneistoff muss immer genau im Blut sein.

Sonst kann die Therapie nicht gut funktionieren.

Das sagt Dr. Frank Hommel, ein Apotheker aus Havelberg.

Wenn das Antibiotikum nicht richtig wirken kann, können Bakterien resistent werden.

Das heißt, sie können gegen das Medikament nicht mehr angehen.

Diese Bakterien können dann überleben und andere Medikamente schwieriger machen.

Der Arzt sagt: 1x1 täglich, dann bedeutet das:

Anwenden etwa alle 24 Stunden.

Mit 2x1 pro Tag ist gemeint, das Präparat im Abstand von zirka 12 Stunden zu verwenden.

3x1 am Tag heißt, ungefähr alle 8 Stunden nehmen.

Auch wichtig: Lesen Sie im Beipackzettel nach oder fragen Sie in der Apotheke, wie Sie die Tabletten oder Kapseln schlucken sollen.

Wenn der Hersteller empfiehlt, das Antibiotikum vor dem Essen einzunehmen, dann nehmen Sie es eine halbe bis ganze Stunde davor.

"Zum Essen" steht für: direkt zur Mahlzeit.

Nicht zusammen mit Milch, Tee oder Kaffee

Vielleicht wollen Sie das Mittel trotz eines Hinweises zum Essen oder nach dem Essen schlucken.

Das Antibiotikum vertragen Sie dann besser.

Aber dann hilft die Tablette vielleicht nicht mehr so gut.

'Manche Wirkstoffe werden schlechter aufgenommen, wenn Sie sie zum Essen nehmen', sagt Hommel.

Nehmen Sie die Tablette am besten mit einem großen Glas Leitungswasser.

Sonst kann sich die Tablette in der Speiseröhre verfangen.

Milch, Tee oder Kaffee sind weniger gut.

Dann können schwer lösliche Teile entstehen, die das Medikament nicht gut nehmen.

Das sagt der Apotheker.

Vielleicht nehmen Sie auch Medikamente, die Magensäure binden.

Diese Mittel heißen dann Antazida.

Vielleicht nehmen Sie auch Mineralstoffe, zum Beispiel Kalzium, Magnesium oder Zink.

Diese Mittel sind dann auch nicht gut für die Tablette.

Manche Antibiotika können andere Arzneien beeinflussen.

Das ist gefährlich.

Ein Beispiel ist Erythromycin.

Das ist ein Makrolid-Antibiotikum.

Es gibt auch andere Beispiele.

Zum Beispiel:

- Statine sind Medikamente, die Cholesterin senken.

Diese Medikamente wirken dann stärker, wenn man Erythromycin nimmt.

Das kann zu Muskelschmerzen führen.

- Manche Antibiotika machen Menschen mit Diabetes zu Diabetikerinnen oder Diabetikern mit Zuckerstürzen.

- Andere Antibiotika machen Menschen mit Diabetes zu Diabetikerinnen oder Diabetikern mit weniger Zucker.

- Die Pille verhütet nicht mehr richtig, wenn man Antibiotika nimmt. Das kann zu einer ungewollten Schwangerschaft führen.

Fragen Sie in der Arztpraxis und in der Apotheke, ob Ihr Antibiotikum davon betroffen ist.

Fragen Sie auch, wie Sie sich dann am besten verhalten.

Mögliche Nebenwirkungen:

Durchfall, Pilze und Allergien

"Im Allgemeinen sind Antibiotika gut verträglich" sagt Hommel.

Aber es gibt mögliche Nebenwirkungen.

Manche Menschen bekommen allergische Reaktionen auf das Mittel.

Sie bekommen Hautausschläge oder Durchfall.

Das Antibiotikum bekämpft nicht nur die Bakterien, die krank machen.

Es bekämpft auch die gesunden Bakterien im Darm.

Diese Bakterien nennt man Darmflora.

Probiotika können dagegen helfen.

Die Menschen sollten das in der Praxis des Arztes oder in der Apotheke besprechen.

Frauen bekommen manchmal einen Scheidenpilz.

Das kann passieren, wenn das Antibiotikum die Scheidenflora durcheinander bringt.

Manche Mittel machen die Haut empfindlicher für Licht. Das heißt, Sie können schneller einen Sonnenbrand bekommen.

Wichtig:

Vertragen Sie das Medikament nicht gut, dann setzen Sie es nicht ab.

Sprechen Sie stattdessen umgehend mit der Ärztin oder dem Arzt, was Sie tun können.